

KVV radelt in die Region

BAD MÜNDER. Die Tourist-Information Bad Münden und der Kur- und Verkehrsverein veranstalten am Sonnabend, 11. August, eine Radwanderung für Gäste sowie Einheimische in die Deister-Stünte-Region. Treffpunkt ist um 13.45 Uhr am Haus des Kurgastes. Die Fahrstrecke beträgt insgesamt rund 25 Kilometer. Eine Kaffeepause unterwegs ist vorgesehen. Die Führung übernimmt Wolfgang Wabnitz.

Fahrer stellt sich der Polizei

Traktorunfall: Betrunkener am Steuer

VON JENS RATHMANN

BAD MÜNDER. Verkehrsunfallflucht, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Verstoß gegen das Pflichtversicherungsgesetz, Verstoß gegen das Kraftfahrzeugsteuergesetz – auf den Mündener, der am Sonntagabend mit einem Traktor einen VW beschädigt und bei der anschließenden Flucht die Kontrolle über das Fahrzeug verloren hat, kommt einiges zu. Der Mann meldete sich nach Berichterstattung jetzt bei der Polizei.

„Bei dem Fahrer handelt es sich um einen 26-jährigen Mündener“, teilt Polizeihauptkommissar Jürgen Becker mit. Der Mann habe gegenüber den ermittelnden Beamten angegeben, am Sonntag mit zwei Freunden Alkohol getrunken zu haben. Aus einer Laune heraus habe sich das Trio entschlossen, eine Spritztour mit dem Traktor zu unternehmen. Der alte Deutz, schon lange im Besitz des Vaters des 26-Jährigen, wurde bislang auf einem privaten Grundstück für Gartenarbeiten genutzt, war daher nicht angemeldet und versichert. Als die drei Männer bei ihrem Ausflug an der Bergschmiede auf Besucher trafen, wollten sie wenden und zurück fahren. Beim Gangwechsel sprang der Traktor rückwärts, beschädigte den VW. Der 26-Jährige erklärte der Polizei, er habe Panik bekommen und sei „in einer Kurzschlussreaktion“ mit dem Traktor geflohen. Immer wieder habe er sich nach Verfolgern umgesehen, dabei die Kontrolle über das Fahrzeug verloren. Ein Förster hatte den umgestürzten Traktor am Waldrand entdeckt.



Nach der wilden Flucht liegt der Trecker auf der Seite. Rathmann

Defektes Kabel löst Feuer aus

Feuer auf Hof Priesett: Polizei schließt Brandstiftung aus – Brandwache bis zum Morgen



Rauchende Trümmer auf der Ramena. Helfer des THW ziehen mit Radladern (kleines Bild links) Strohballen auseinander, damit die Feuerwehr letzte Glutnester löschen kann. Ein geplatztes Rohr (kleines Bild rechts) hat die Löschwasserversorgung erheblich erschwert.

VON JENS RATHMANN

BAD MÜNDER. Der Brand auf der Hofstelle Priesett, der am Dienstag von rund 150 Feuerwehrkräften bekämpft wurde, ist nach bisherigem Ermittlungsstand der Polizei nicht auf ein Fremdverschulden zurückzuführen. Gestern Morgen nahmen Experten des zuständigen Fachkommissariats 1 der Polizeiinspektion Hameln die Brandstelle noch einmal genau unter die Lupe – und fanden im Brandschutt deutliche Hinweise darauf, dass das Feuer durch einen technischen Defekt ausgelöst wurde, berichtet Polizei-Pressesprecher Dirk Barnert. Vermutlich entstanden die Flammen, die sehr

schnell auf die ganze Scheune übergriffen, an einem defekten Elektrokabel.

Noch am Abend des Brandes wurde ein Teilstück der Wasserleitung, die zur Ramena führt, ausgetauscht. Gleich nach Beginn der Löscharbeiten hatten die Einsatzkräfte mit einem dramatischen Abfall des Wasserdrucks im Leitungssystem zu kämpfen gehabt, per Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen ließ Stadtbrandmeister Carsten Koch die Wasserversorgung sicherstellen. Ein rund ein- einhalb Meter langer Riss in einem Wasserrohr wurde als Ursache ausgemacht und sofort nach Ende der Wassertransportfahrten repariert. „Um 21 Uhr war die Lei-

tung wieder in Ordnung“, sagt Olaf Cassens, Abteilungsleiter Netzgebiet West der Puren.

Zu diesem Zeitpunkt hatten die Einsatzkräfte der Feuerwehr mit Unterstützung des THW Ronnenberg und eines heimischen Landwirts Stroh und Balken der niedergebrannten Scheune mit schwerem Gerät auseinander gezogen und Glutnester abgelöscht. In zwei Sechsergruppen hielten Mitglieder der Feuerwehr bis gestern um 9 Uhr Brandwache, löschten mit Schaum immer wieder aufzüngelnde Flammen.

„Unterm Strich haben wir bei dem Brand gewaltiges Glück gehabt. Dass die Brandmauer zwischen den Gebäuden gehalten hat,



war von entscheidender Bedeutung“, lautet die Einschätzung des Stadtbrandmeisters. Der Schaden beläuft sich nach Polizeiangaben auf eine eher niedrige sechsstelligen Summe.

Das Forum Glas fährt in den Südharz

Tagestour am 2. September führt nach Wieda und Walkenried – Anmeldefrist hat begonnen

VON JENS RATHMANN

BAD MÜNDER. Das Forum Glas lädt für Sonntag, 2. September, Interessierte zu seiner nächsten Tagesfahrt ein. Ziel ist der Südharz. Auf dem Programm stehen der Besuch des Glasmuseums Wieda und des Weltkulturerbes Kloster Walkenried.

Das noch unbekannte Glas- und Hüttenmuseum ist 2005 eröffnet worden. „Sein Besuch wurde uns von Glasexperten sehr empfohlen“, sagt Vorsitzender Hermann Wessling. „In der Glas-Abteilung begibt man sich auf eine Zeitreise, die in die Glasmachersiedlung Westeriwieda vor über 400 Jahren führt. Im Mittelpunkt steht die Weinglashütte, die im frühen 17. Jahrhundert eine bedeutende Glashütte im Südharz war“, heißt es in einem Beitrag von Ursula Rempel zum 3. In-



Die Klosteranlage Walkenried ist als Weltkulturerbe anerkannt.

ternationalen Glashütten Symposium 2008.

Vorangegangen waren von 1965 bis 1979 Forschungen der Archäologischen Arbeitsgemeinschaft Wieda und die Bearbeitung der Glasfunde von 1979 bis 1986. In der Abteilung Bergbau und Verhütung steht die Wiedaer Eisenhütte bis zu ihrer Stilllegung 1972 im Fo-

kus. „Wir sind gespannt auf diese Entdeckung“, sagt Wessling.

Allein im vergangenen Jahr zeichnete das nahe gelegene Zisterzienserkloster Walkenried – eines der größten und innovativsten Klostermuseen Europas – 60.000 Besucher. Gegründet wurde es 1129 von Mönchen aus Kamp am Niederrhein. Die als Weltkulturerbe

anerkannte Klosteranlage soll in den nächsten Jahren mit elf Millionen Euro noch attraktiver ausgebaut werden. Bereits heute erleben die Besucher die Zeit des Klosterlebens intermedial und hautnah mit. Die Zisterzienser waren nicht nur tiefgläubig, sondern auch geschäftstüchtig und bauten Walkenried seinerzeit zu einem der reichsten und mächtigsten Klöster auf.

Start der Exkursion ist um 9 Uhr auf dem Parkplatz an der Werfthstraße. Nach knapp zwei Stunden erreicht die Gruppe Wieda. Die Rückkehr in Bad Münden ist für 19 Uhr geplant. Für die Fahrt sowie Eintritte mit Führungen wird ein Teilnehmer-Beitrag von 27 Euro für Mitglieder, für Nichtmitglieder 29 Euro, erhoben. Eine Anmeldung ist ab sofort persönlich oder unter Telefon (0 50 42) 92 94 16 (Anrufbeantworter) möglich.